

rengas

1-2 3 **4-5** 6-7 8-9 10 11 12

2013

SAKSAN SUOMALAISTEN SUURAKUNTIEN LEHTI
Zeitschrift der finnischen Gemeinden in Deutschland



Auszug mit freundlicher Genehmigung
des Herausgebers:
Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e. V.,
Hannover
www.rengas.de

**Sasu-riparit vauhdissa jo
30 vuotta**

rengas

1-2 3 4-5 6-7 8-9 10 11 12

2013

SAKSAN SUOMALAISTEN SUURAKUNTIEN LEHTI
Zeitschrift der finnischen Gemeinden in Deutschland

Auszug mit freundlicher Genehmigung
des Herausgebers:
Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e. V.,
Hannover
www.rengas.de

Sasu-riparit vauhdissa jo
30 vuotta

Nur noch die Welt erobern!

Mölkky-Spielen bei „Schlag den Raab“



Am Abend des 12.1.2013 hatte das finnische Wurfholzspiel Mölkky seine Premiere in dem bundesweiten deutschen Fernsehen. In der Sendung "Schlag den Raab" (ProSieben), in dem es darum geht, den Fernsehstar Stefan Raab in 15 Spiel- und Sportarten zu besiegen, wurde eine Runde Mölkky gespielt. Die Sendung stellt öfter exotische Sportarten vor, die den Leuten Spaß machen. Zum ersten Mal wurde in Deutschland Mölkky vor großem Publikum bekannt gemacht. Tatsächlich haben mehr als 2,9 Millionen Zuschauer die Sendung bis spät in die Nacht verfolgt. Dabei waren auch Michael und Horst von „Nürnbergin Pölkkyveikot“ (NPV) als Schiedsrichter. In diesem Interview fragen wir, wie sie dazu gekommen sind.

Warum wurde NPV als Schiedsrichter zu der Sendung eingeladen?

M: Für die Sendung werden immer Schiedsrichter von einem offiziellen Verband gesucht. Weil wir die Deutsche Mölkky Meisterschaft (DMM) ausrichten, sind wir sozusagen die "Offiziellen" und geben somit der Sportart den seriösen Touch.

Wer hat im Vorfeld über Euren Auftritt Bescheid gewusst?

M: Wir hatten eine Geheimhaltungserklärung. Dadurch hat eigentlich nur der engste Bekannten- und Familienkreis Bescheid gewusst. Das war

sehr schwierig, weil ich es natürlich am liebsten allen erzählt hätte. Die Sache wäre ja sonst noch abgeblasen worden, wenn die Presse davon Wind bekommen hätte.

Wie lief der Drehtag im Studio ab?

H: Eine absolut perfekte Struktur im Ablauf, der um 14 Uhr gestarteten Generalprobe nach der vorher einstündigen Schiedsrichterbesprechung, hat für einen sehr stressfreien und unterhaltsamen Nachmittag gesorgt. Von der Begrüßung gegen Mittag bis zur Verabschiedung zur späteren Nacht wurden uns alle Wünsche regelrecht von den Augen abgelesen.

Wie waren Eure Gedanken kurz vor dem Auftritt?

H: Die Zeit während der Sendung haben wir ziemlich gelassen im Schiedsrichterraum bzw. in der Lounge vor einem riesigen Fernseher zusammen mit den Schiedsrichtern der anderen Spiele und einer ganzen Reihe anderer an der Produktion beteiligter Leute verbracht.

Kurz vor unserem Auftritt standen wir dann hinter der Bühne, und da sollten wir dann tatsächlich Gedanken gehabt haben? Wohl kaum, außer vielleicht: Wie kommen wir einigermaßen fehlerfrei und lebend wieder heraus aus dieser Nummer?



Wie lief das eigentliche Spiel ab? Habt Ihr besondere Wurftechniken oder Strategien beobachten können?

M: Wir durften ja dazu keine Vorschläge machen, also waren wir speziell von der unorthodoxen Wurfweise vom Stefan Raab überrascht. Es gilt halt wirklich nur: Ein guter Wurf ist, wenn du das triffst, was du treffen willst.

H: Letztlich war der Spielverlauf trotz der speziell für die Sendung geänderten Regeln ausgesprochen erfolgreich. Mit dieser Molkky-Präsentation können wir sehr zufrieden sein. Das Spiel hat ordentlich lange gedauert und es war sowohl für die Spieler als auch für die Zuschauer vom Anwurf bis zum Siegwurf durchgehend richtig spannend.

Was war für Euch das Beste an dem Tag?

H: Die Begeisterung, die Professionalität und die Freundlichkeit aller der – und das sind ca. 150 Leute – an der Produktion der Sendung Beteiligten war auf so außergewöhnlich hohem Niveau, dass mich das wirklich sehr beeindruckt hat.

Was hat Euer Fernsehauftritt für eine Bedeutung für NPV?

H: Dieser Fernsehauftritt bei einer der prominentesten Samstagabend-Shows im deutschen Fernsehen war ein riesiger Beitrag zur Verbesserung des Bekanntheitsgrads von Molkky in unserem Land. Für Michael und mich war es eine ganz tolle Belohnung für nun schon insgesamt 7 Jahre Organisationsarbeit für unseren Verein und die DMM.

Welche sind die nächsten Herausforderungen für Molkky-Spieler in Deutschland?

M: Jedes Jahr ist sicherlich die DMM für viele das Ziel. Bei ausländischen Turnieren waren wir die letzten Jahre auch schon sehr erfolgreich. 2012 hat das erste Mal eine französische Mannschaft anstatt den Finnen die Weltmeisterschaften gewonnen und das wollen wir natürlich auch mal erreichen.

H: Eine wirklich herausfordernde Aufgabe ist aus meiner Sicht die Etablierung einer echten Molkky-Bundesliga mit Teams aus möglichst allen Bundesländern. Dass unsere NPVler in allernächster Zeit mit absoluter Topbesetzung in Lahti bei der Weltmeisterschaft antreten und dort einen Platz auf dem Siegerpodest anstreben, das ist für mich heute schon ziemlich deutlich erkennbar.

Wird die Molkkygesellschaft noch weiter anwachsen und Molkky eines Tages als Profisport im Fernseher übertragen?

M: Molkky wird hoffentlich weiterwachsen. Ein großes Vorbild in jüngster Vergangenheit ist natürlich Curling, die jetzt sogar olympisch ist.

H: Dies ist vermutlich eine interessante Frage für eine Pro- und Contra-Diskussion. Meine Zielsetzung ist es jedenfalls, dass Molkky ein reiner Freizeitsport für alle bleibt. Spiel, Spaß und Strategie stehen für mich im Mittelpunkt, und solange Molkky als Sport für Unsportliche weiter verbreitet wird, werden Profis hoffentlich noch lange fern bleiben!

INTERVIEW KAISA LAIHO

Deutsche Molkky-Meisterschaft 2013

Die offene Deutsche Molkky-Meisterschaft am 15.-16. Juni in Erlangen bietet allen Molkky-Begeisterten eine zweitägige, internationale Turnier an, mit Vorrunden am Samstag und Finalspielen am Sonntag.

Mehr Infos über Teilnahme, Spielmodus und z. B. Nachtquartiere finden Sie unter www.dmm-info.de oder per E-Mail unter anmeldung@dmm-info.de. Für Zuschauer ist der Eintritt frei.



Foto: Marjukka Cassara